

Immuntherapie

Wirksamkeit und Verträglichkeit von Pembrolizumab bei Krebspatienten mit HIV Infektion (Uldrick et al., Abstract 2500), <https://meetinglibrary.asco.org/record/172433/abstract>

Fragestellung

Ist Pembrolizumab sicher bei Krebspatienten mit HIV Infektion?

Hintergrund

Patienten mit HIV Infektion waren in den Zulassungsstudien mit Immuncheckpoint-Inhibitoren (ICI) ausgeschlossen. Bei vielen dieser Patienten ist formal eine Therapie mit ICI indiziert. Unklar ist der Einfluss der Therapie auf die Viruslast und den Immunstatus. In diese Phase-I-Studie wurden Patienten mit fortgeschrittenem Malignom und Indikationen für eine Therapie mit ICI, ECOG Status ≤ 1 , CD4 $\geq 100/\mu\text{l}$, antiretroviraler Therapie ≥ 4 Wochen und einer HIV Viruslast <200 Kopien/ml aufgenommen.

Ergebnisse

Bisher wurden 30 Patienten mit unterschiedlichen Malignomen rekrutiert. Alle Patienten erhielten Pembrolizumab. Es wurden 183 Therapiezyklen ausgewertet. Pembrolizumab-assoziierte Nebenwirkungen waren Hypothyreose, Pneumonitis, Exanthem, erhöhte Transaminasen, muskuloskelettal. Ein Patient entwickelt einen KSHV- (Kaposi's sarcoma-associated herpes virus) assoziierten, multizentrischen Morbus Castleman und verstarb. Unter Therapie wurde ein Anstieg der CD4 Lymphozyten beobachtet.

Zusammenfassung der Autoren

Pembrolizumab hat bei Krebspatienten mit HIV Infektion unter retroviraler Therapie ein akzeptables Sicherheitsprofil. Die Therapie kann eine KSHV-Infektion demaskieren.

Kommentar

In dieser Phase-I-Studie wurden die Einzelbeobachtungen vieler Onkologen bestätigt, dass eine kontrollierte, antiretroviral behandelte HIV Infektion keine Kontraindikation gegen eine Therapie mit Immuncheckpoint-Inhibitoren ist. Eine KSHV-Virämie sollte vor Therapiebeginn ausgeschlossen werden.